

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Ontik von Reddern

1. Bei den bisher untersuchten Typen von elementaren Colinearitätsrelationen der Form $C = [S_\lambda, Abb, S_\rho]$ waren die Seitigkeiten S durch Haussysteme, d.h. künstliche Objekte, präsentiert, und wenn von ordinativen, d.h. koordinativen, subordinativen und superordinativen Abbildungen Abb , die Rede war, dann wurden die Abbildung $o: Abb \rightarrow S$ und nicht die konversen Abbildungen $o^{-1}: S \rightarrow Abb$ präsentiert (vgl. zuletzt Toth 2015). Bei Reddern, d.h. Feldwegen mit Wallhecken oder Knicksen (plattdt. auch Övers genannt) als S , liegen jedoch natürliche Objekte vor, auch wenn sie eventuell künstlich angepflanzt wurden. Dasselbe gilt für Knickse, die sowohl natürliche als auch künstliche Aufschüttungen sein können, aber die Redder-Abbildungen auf jeden Fall durch o^{-1} beschreiben lassen.

2.1. Koordinative Redder



Ort unbekannt (Photo: Schleswig-Holsteinischer Heimatbund)

2.2. Subordinative Redder



Reinbek (Photo: Reinhard Kraasch)

2.3. Superordinative Redder



Geest bei Cuxhaven (Photo: O. von Drachenfels)

Literatur

Toth, Alfred, Linearität und Colinearität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

28.11.2015